

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Emmericher Waaren-Expedition

# Emmericher Waaren-Expedition

Kaiser-Strasse 124. **Filiale Karlsruhe** Kaiser-Strasse 124.

Karlsruhe im Mai 1890.

Vielfach wird die Ansicht verbreitet, auch die Filialen der Emmericher Waaren-Expedition gäben nur in grossen Quantitäten ab; deshalb machen wir hier besonders darauf aufmerksam, dass die Filialen an den grossen Plätzen nur in der Absicht eingerichtet wurden, um die Waaren den Consumenten dort bequemer und in kleinen Quantitäten zugänglich zu machen.

## Nr. 952. **Gebrande Stroop**, Nr. 952.

wie unser **Caffee-Ersatz** in Holland heisst, ist dort sehr beliebt und wird in grossen Quantitäten allgemein gebraucht. Er wirkt doppelt so stark als Cichorien, Feigen- oder Malz-Caffee. Eine Messerspitze voll genügt für eine Tasse Caffee. Er ist dem Caffee an Geschmack fast gleich, gibt demselben eine klare tiefbraune Farbe, und übertrifft so alle andere Caffee-Surrogate.

Das sich beim Rösten von Zuckerstoff bildende Caramel hat bekanntlich einen sehr angenehmen Geschmack, eine dunkelbraune Färbung, und sein Zuckergehalt ist nahrhaft. Der Caramel-Wohlgeschmack ist durch einen kleinen Cacao-Zusatz noch erhöht, und ist somit unser

## **holländischer Caffee-Ersatz**

das beste, kräftigste und aromatischste Zusatzmittel, welches dem Caffee zugesetzt werden kann.

Viele Caffeebrenner rösten resp. glasiren ihre Caffees mit Syrup, als **Glasur** resp. **Ueberzug** über gerösteten Caffee zieht aber das Caramel die dem Caffee-Aroma sehr schädliche Feuchtigkeit an, und der Consument muss noch dazu diesen Ueberzug mit den theueren Caffee-Preisen von 1,60 bis 2 Mark per Pfund bezahlen. In unserem **Caffee-Ersatz** dagegen wird derselbe Stoff als Beigabe zu einem Drittel des Preises angeboten, und es bleibt jeder Haushaltung überlassen, soviel davon zuzusetzen, wie Sparsamkeit und Geschmack in jedem Falle erfordern.

Mischt man nur einen Theil **Caffee-Ersatz** mit zehn Theilen gemahlten Caffee, so erhält man dadurch zu sehr billigem Preise eine Mischung, welche den theuren mit Röst-Syrup schwarz gerösteten Caffees entspricht.

Unser **Caffee-Ersatz** enthält nicht die bei einer Analyse von Röst-Syrup nachgewiesenen gesundheits-schädlichen Stoffe.

Der **Caffee-Ersatz** ist gut verschlossen, an einem nicht zu warmen, aber trockenen Orte aufzubewahren.

Durch den Vertrieb und Gebrauch guter und billiger Surrogate arbeitet man am wirksamsten der in den letzten Jahren durch Produktions-Rückgang und Termenschwindel entstandenen Caffee-Vertheuerung entgegen. Wir halten daher unsern **Caffee-Ersatz** allen Familien bestens empfohlen.

Es dürfte Manchem unverständlich sein, dass wir als Caffee-Special-Geschäft heute den Gebrauch von Surrogat empfehlen und selbst Caffee-Ersatz fabriciren. Die Gründe dafür liegen jedoch nicht so sehr ferne.

Die jetzigen Cultur- und Geschäfts-Verhältnisse von Caffee zwingen den Zwischenhandel sich zu wehren, einerseits gegen die Einflüsse des Termin-Geschäftes, andererseits gegen eine verminderte und verschlechterte Produktion. Die Geschäfts-Provision für den Zwischenhändler ist bei hohen Preisen geringer als bei billigen Preisen, das ist eine bekannte Thatsache. Der Verdienst durch Preis-Steigerung ist für ihn Null, ein Theil wird im Kampf mit der Konkurrenz geopfert, der Rest geht

beim Rückschlag wieder verloren. Tritt nun zu dem geringen Verdienste noch ein schlechteres Produkt hinzu, so wird die Lage stets misslicher, denn die Kundschaft ist nur zu geneigt, für die Steigerung der Preise sowohl, als für die verschlechterte Waare, den unmittelbaren Verkäufer verantwortlich zu machen. In der Praxis würde der Tadel auch zur Verbesserung der Fehler führen, indem jeder Zwischenhändler seinen Lieferanten korrigirt, und der Importeur schliesslich den Producenten. Das Termin-Geschäft führt aber gegenwärtig die Zufuhren fast ausschliesslich an, und der Jobber sitzt zwischen dem Fachhandel und dem Producenten. Die Termin-Lose bestehen zum Theil aus guter, zum grössten Theile aber

aus minderwerthiger Waare mit schwarzen Bohnen und Steinen, welche für das Zeit-Geschäft einfach genommen und classificirt werden; es gibt dieses Verfahren dem Pflanzler nicht den Sporn zum Verbessern seines Produktes, wie es der Fachhandel thut, indem er schlechte Waare zurückweist.

Der traurige Rückgang der Java- und Ceylon-Caffee-kulturen, welche bisher die besten Produkte lieferten, spricht sich in den nachstehenden Ergebnissen der letzten zehn Jahre sehr deutlich aus:

berechnet in Säcken à 120 Pfund:

	Java:	Ceylon:	Totales Ergebniss aller Caffee-Ernten zusammen:
1879/80	1,290,900	557,400	8,647,000
1880/81	1,027,600	371,500	9,866,000
1881/82	1,224,100	478,700	10,391,000
1882/83	1,277,800	215,000	11,080,000
1883/84	1,393,000	266,000	9,767,000
1884/85	1,321,700	267,600	11,440,000
1885/86	681,700	190,000	9,488,000
1886/87	1,092,500	154,000	10,312,500
1887/88	498,800	111,100	7,077,000
1888/89	873,300	110,000	10,598,200
1889/90	*) 900,000	*) 72,000	*) 8,345,300
1890/91	*) 350,000		

\*) Schätzung.

Nur Central-Amerika, Venezuela und die westindischen Inseln liefern mehr als früher, die Caffees sind aber leider oft bei guter Qualität mit einzelnen fast unerkennbaren schlechten Bohnen besetzt.

Die 1888/89er Ernte war in Brasilien sehr gross und sehr schlecht. 6 1/2 Millionen Säcke mangelhafter Caffees aus dieser Ernte hat der Zwischenhandel, dank der Spekulation in 1889, zu sehr hohen Preisen den Pflanzern zu Gelde machen helfen müssen, ohne selbst einen lohnenden Verdienst erringen zu können. Dabei sinkt, den Jobbern zu Liebe, die Waare immer tiefer. In New-York besteht die Termin-Waare fast nur aus ungeniessbarem Schund, und in Hamburg gibt es Leute, welche die Lieferungs-Qualität ebenfalls weiter ausdehnen wollen. Soll der Zwischenhändler dem Treiben ruhig zusehen? Liegt es

im Interesse des Consumenten, dass der Fachmann das schlechte Produkt immer weiter empfiehlt, weil er trotz aller Sorge nichts Besseres schaffen kann?

Der Kaufmann muss sich nach dem Publikum richten, und an vielen Stellen, wo der Thee nicht als Ersatz für Caffee beliebt wird, findet man heute

### **guten Caffee gemischt mit guten Surrogaten**

besser als schlechte Caffees. Wenn diese Bevorzugung eine allgemeinere wird, dann muss die dadurch unansprechlich eintretende Reaktion auch in den Produktionsländern den nöthigen Fleiss und die Sorgfalt wieder hervorrufen, welche den Bedürfnissen der Consumenten entsprechen und nicht allein dem Bedarfe der Jobber.

Wir bleiben natürlich besorgt wie bisher unseren Freunden auch guten Caffee zu liefern, indem wir sorgfältig prüfen und auslesen, auch unsere Java-Caffees müssen gegenwärtig belesen werden; man verlässt den Artikel nicht, weil ein augenblicklich unangenehmer Nothstand vorhanden ist, aber wir glauben heute bessere Verhältnisse schaffen zu helfen durch gleichzeitige Verschiebung unseres **Caffee-Ersatzes**.

Wir haben den **Caffee-Ersatz** untersuchen lassen und fügen ein Untersuchungs-Zeugniss aus dem chemischen Laboratorium des Geheimen Hofraths Professor Dr. R. Fresenius in Wiesbaden bei, dasselbe sagt:

„Mit heissem Wasser in der bei Caffee üblichen“  
„Weise ausgezogen, liefert das Präparat eine klare“  
„dunkelbraune Lösung, welche deutlich den Geruch“  
„des sogenannten Röstaromas zeigt, und einen schwach-“  
„bitteren Geschmack besitzt.“

„Die Ergebnisse der Analyse lassen erkennen,“  
„dass die Eigenschaften und Zusammensetzung des“  
„Caffee-Ersatzes derartig sind, wie sie auch bei“  
„anderen verbreiteten und beliebten Caffee-Surrogaten“  
„gefunden werden.“

Die ausserordentliche Ausgiebigkeit unseres Fabrikates (eine Messerspitze voll genügt für eine Tasse) und der billige Preis von **12 Pfg. per Päckchen** berechtigen uns danach, es jedem Caffee-Trinker auf's Wärmste zu empfehlen.

## **Cigarren und Tabak.**

Eine häufig wiederkehrende Frage nach **Extra-Bemusterung von holländischen Cigarren** veranlasst uns hier mitzutheilen, dass, mit Ausnahme einiger von Bremen und Hamburg bezogenen Sorten, **unsere Cigarren fast ausschliesslich holländisches Fabrikat sind**, ohne jedoch mit der theueren Fabrikatsteuer belastet zu sein.

Der Zoll für Rohtabak . . . . . ist 95 1/2 Mark,  
„ „ „ Cigarren . . . . . „ 270 „  
„ „ „ fabricirten Rauch-Tabak . . . . . „ 180 „  
pro 100 Kilo.

Emmerich liegt eine halbe Stunde von der Grenze. Die ganze Art der Fabrikation in der Gegend ist natürlich eine specifisch holländische, und ist es daher am

Vortheilhaftesten, dass die Tabake unbearbeitet zu dem billigen Zoll eingeführt und nach holländischer Art gemischt und gearbeitet werden. Die Arbeiter sind zum Theile Holländer, welche aus den naheliegenden holländischen Grenzorten täglich der Arbeit wegen herüber kommen. Ob diese Arbeit diesseits oder jenseits der Grenze gemacht wird, kann auf die Qualität keinen Einfluss haben, nur der Preis ist der Zollunterschiede wegen soviel billiger.

Wir sind also in der Lage auch von hier aus **in allen Preisen konkurrenzfähige holländische Fabrikate** zu liefern.

**Mit Rauch-Tabaken verhält es sich genau gerade so.**

Als besonders viel begehrte Sorten bezeichnen wir heute:

1. Cigarren mit Etiquette:

Nro.	Marke.	Geschmack:	Grösse:	Preis p. 100 Stück:
299	Favorita . . . . .	leicht,	mittelgross,	M. 2,20.
310	La Perla de las Antillas	mittelstark,	zieml. gross,	„ 2,50.
311	Angra (lange Holländer) .	do.	gross,	„ 2,90.
326	Smokers (holl. Trabucos)	do.	mittelgross,	„ 3,75.
340	Pepita . . . . .	leicht,	zieml. gross,	„ 4,05.
359	Hollandia . . . . .	mild angenehm,	mittelgross,	„ 4,50.
366	Ceres (gepresste Holländer)	leicht,	do.	„ 4,35.
375	Ardid (lange Holländer) .	mittelstark,	gross,	„ 4,45.
376	Schneeglöckchen . . . . .	do.	mittelgross,	„ 4,45.
384	Nederland (lange Holländer) .	mild,	gross,	„ 5,10.
406	Hollandsche Brevas* .	fein kräftig,	mittelgross,	„ 5,20.
410	La Siesta (Kneifer) . . . . .	mittelstark,	zieml. gross,	„ 5,30.
413	Bismarck* . . . . .	leicht,	mittelgross,	„ 5,30.
505	Rivadavia* (lange Holländer)	fein kräftig,	zieml. gross,	„ 6,55.
515	Lessing . . . . .	angenehm,	mittelgross,	„ 6,75.
520	Unser Fritz* . . . . .	aromatisch,	gross,	„ 7,25.
529	Silvana (kurze Holländer)	leicht,	mittelgross,	„ 7,80.
544	Flor de Lucrecia* (kl. Holl.)	mild,	klein,	„ 8,10.
623	Vegueros* (gepresst) .	aromatisch,	mittelgross,	„ 9,20.

Rauch-Tabak

(in 1/1- und 1/5-Pfund-Packeten)

Nro.	Marke.	Geschmack:	Schnitt:	Preis per Pfund:
202	Curaçao-Knaster . . . . .	fein arom.	Mittelschnitt,	M. 2,90.
204	Maracaibo-Knaster . . . . .	mild,	Grobschnitt,	„ 2,45.
206	Varinas No. 0 . . . . .	do.	ziemlich grob,	„ 2,—.
208	Varinas No. 1 . . . . .	do.	Mittelschnitt,	„ 1,70.
210	Knaster No. 1 . . . . .	leicht,	grob,	„ 1,40.
214	Portorico No. 1 . . . . .	kräftig,	do.	„ 1,25.
218	Portorico . . . . .	mittelstark,	do.	„ 1,05.
219	Admiral de Ruiter . . . . .	leicht,	ziemlich grob,	„ 1,05.
220	Mufti Mufti . . . . .	mild,	fein,	„ 1,05.
222	Amsterdamsche Tabak	leicht,	grob,	„ —,95.
225	Portorico Arecivo . . . . .	mittelstark,	fein,	„ —,95.
233	Maryland en Java . . . . .	leicht,	Mittelschnitt,	„ —,84.
236	Maryland Primings . . . . .	mild,	ziemlich grob,	„ —,78.
238	Negertabak . . . . .	kräftig,	Mittelschnitt,	„ —,68.
239	Varinas . . . . .	sehr arom.	in Rollen von 1/5, 1, 2 u. 9 Pfd.,	„ 2,25.
240	Varinas-Mischung . . . . .	fein mild arom.	grob,	„ 1,90.
262	Husaren-Knaster . . . . .	extra leicht,	Mittelschnitt,	„ —,84.

2. Cigarren ohne Etiquette:

Nro. 373	Java Deck (Pfälzer-Umblatt, gemischte Einlage), . . . . .	mittelgross,	Mark 3,95	per 100 Stück.
„ 377	Sumatra Deck (Java-Umblatt, Felix Brasil-Einlage), . . . . .	do.	„ 4,75	„ 100 „
„ 378	Sumatra Deck (Havanna-Umblatt, 3/4 Havanna u. 1/4 Brasil-Einlage)	do.	„ 4,75	„ 100 „
„ 423	Rein Havanna, . . . . .	klein,	„ 5,45	„ 100 „
„ 434	Sumatra Deck (Java-Umblatt, Havanna- und Brasil-Einlage), . . .	mittelgross,	„ 5,70	„ 100 „
„ 491	Havanna (feinster Felix Brasil-Deck), . . . . .	do.	„ 6,10	„ 100 „
„ 525	Feinfein Havanna Vuelta 1889er Ernte (unsortirt), . . . . .	do.	„ 7,25	„ 100 „
„ 565	Rein Havanna Deck, Umblatt und Einlage, . . . . .	do.	„ 10,20	„ 100 „

Starken Rauchern bieten wir in unserem Cigarren-Sortiment „ohne Etiquette“ die preiswürdigsten Offerten. Diese Cigarren werden in sehr grossen Posten auf Lieferung kontrahirt, sodass das Aeusserste in Fabrikation und Preis geleistet werden kann, ausserdem wird an Verpackungs-Spesen etc. nur das Nothwendigste ausgegeben. Die Notirungen dieser Nummern liegen desshalb noch weit unter sonst üblichen Engros-Preisen.

Wir entnehmen der „Deutschen Tabaks-Zeitung“ über:  
„Die Tabak-Industrie Manilas.“

Mit der im Jahre 1882 erfolgten Aufhebung des Monopols schwang sich der Tabakhandel rasch zu einer ungeahnten Blüthe empor, indem Privat Gesellschaften demselben ihre Kapitalien zuführten, und dieser glückliche Umschwung that sich vor allem in einer vermehrten Produktion kund. Gleichzeitig wurde ein gerechteres System in der Behandlung der Pflanze eingeführt, die früher gezwungen waren, ihre Ernte an die Behörde zu einem Preise abzugeben, der gerade 50% unter dem gegenwärtig bezahlten war. Die Regierung gab jedoch das Monopol, dessen Brutto Ertrag sich jährlich auf ungefähr 16,000,000 Mark belief, nicht ohne Entschädigung auf; sie erhebt von den Tabak-Fabrikanten eine jährliche Lizenz-Taxe von ungefähr 400 Mark. Die wichtigste Gesellschaft ist die spanische Compania General, die

ausgedehnte Tabakfelder besitzt, über ein Kapital von ungefähr 60,000,000 Mark verfügt, 10,000 Arbeiter beschäftigt und 80,000,000 Cigarren, 400,000,000 Cigaretten und 5,000,000 Pfund geschnittenen Tabak jährlich produziert. Ausser sechs spanischen und mehreren chinesischen befinden sich in Manila auch zwei grosse deutsche Firmen.

Die Methode des Anbauens und Trocknens unterscheidet sich nicht viel von jener, die in andern tabakbauenden Ländern befolgt wird. Von Manila-Tabak werden nur Cigarren gemacht, und er wird je nach der Grösse und Qualität der Blätter in sechs Sorten getheilt. Der Gesamtflächeninhalt des Tabakbodens ist ungefähr 60,000 Morgen. Im letzten Jahre war der Gesamtexport von Cigarren 112,074,000, von welchen 26,715,000 nach Spanien gingen und 17,871,000 nach Grossbritannien und den britischen Besitzungen.

Von den Produkten der Compania General führten wir folgende sehr aromatische Sorten unserer Preisliste zu:

Nro. 803	Cigaretten Manilla Engomados, . . . . .	fein aromatisch,	klein,	Mark 2,80	per 100 Stück.
„ 263	Cigarillos Puros de Manilla (Senoritas), . . . . .	„	„	„ 5,50	„ 100 „
„ 710	Manilla Casales* . . . . .	„	gross,	„ 20,—	„ 100 „

# Thee.

Es fanden in den letzten Monaten in China in den Mittelsorten ausserordentlich billige Abschlüsse statt, sodass wir aus diesen Zufuhren für unsere billigsten Sorten unser Lager versehen konnten.

Nro.	Geschmack:	per Pfund:
182 <b>Finest Souchon</b> (schwarz)	(kräftig)	Mark 2,70
187 <b>Familien-Thee</b> . . . . .	(kräftig u. gut)	„ 1,80
172 <b>Souchon-Melange</b> (Englische Mischg.)	(kräftig)	„ 2,70
175 <b>Congo-Melange</b> . . . . .	(kräftig)	„ 2,—

sind heute in Qualität ebenso gut wie vor einem halben Jahre die Nummern von 3—3½ Mark. Feine Theesorten sind dagegen nicht billiger geworden.

Thee ist eine Waare, welche 50 Pfg. pro Pfund Zoll kostet, sowohl die geringste wie die beste Sorte; für die geringen Qualitäten ist also die Besteuerung im Verhältniss zum Preise der Waare sehr hoch. Wir begrüßen daher jeden Preisabschlag gerne, um unsere billigen Theesorten zu verbessern statt die Preise zu ermässigen, weil gute Waare dem Artikel mehr Consumenten erwirbt, geringe

Der Thee-Handel wurde bisher in Deutschland vielfach sehr vernachlässigt; mittelmässige Qualitäten und Apothekerpreise hemmen an vielen Stellen den grösseren Consum. Die zweifelhafte Waare, welche man oft in den Detail-Geschäften findet, lässt die guten, der Gesundheit zuträglichen Eigenschaften von Thee kaum zu Tage treten, und die hohen Preise, welche man vielfach dafür nimmt, verhindern das Einbringen desselben in die meist consumirenden Volksschichten. — **Eine gute Tasse Caffee erfordert 6 Gramm Caffee, eine gute Tasse Thee nur 3 Gramm Thee; dazu liefert Thee noch einen zweiten trinkbaren Aufguss.**

## == Jahrgang 1889/90. ==

Theetrinken ist heute billiger als Caffee trinken.

Nro.	China-Thee <i>in Packeten von 1/5, 1/2 und 1 Pfund.</i>	Preis per Pfund		Geschmack.
		Mark	Pfg.	
174	<b>Extrafine Souchon</b> . . . . .	5	40	kräftig aromatisch
176	<b>Extrafine Moning Congo</b> . . . . .	4	40	„
177	<b>Choicest New Seasons Souchon</b> . . . . .	4	10	„
181	<b>Finest Lapseng Souchon</b> (schwarz) . . . . .	3	40	kräftig
182	<b>Finest Souchon</b> (schwarz) . . . . .	2	70	„
186	<b>Feinster Souchon-Gruss</b> . . . . .	1	80	fein mild
187	<b>Familien-Thee</b> . . . . .	1	80	kräftig und gut
<b>Thee-Mischungen.</b>				
194	<b>Moning Congo-Melange</b> . . . . .	4	90	kräftig aromatisch
195	<b>New Seasons Souchon</b> (Russische Mischung)	4	60	„
169	Feinste Pecco-Melange . . . . .	4	10	mild aromatisch
170	<b>Lapseng Souchon</b> (Russische Mischung)	3	60	kräftig
183	<b>Assam Pecco-Melange</b> (Indische Mischg.)	3	—	kräftig aromatisch
172	<b>Souchon-Melange</b> (Englische Mischung)	2	70	kräftig
175	<b>Congo-Melange</b> . . . . .	2	—	„

Theetrinken ist heute billiger als Caffee trinken.

Wir empfehlen unsere vortheilhaften Anerbietungen einer geneigten Beachtung und werden uns angelegen sein lassen, unsere geehrten Abnehmer stets in völlig zufriedenstellender Weise zu bedienen.

Hochachtungsvoll!

Die Filiale der Emmericher Waaren-Expedition.